

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. des Postens od. d. Beförderungs-Verhältnissen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie Ihre Anzeigen bei der Redaktion der Ottendorfer Zeitung, Ottendorf-Okrilla, Markt 10. Die Redaktion ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Anzeigen werden am nächsten Morgen in der Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Die Anzeigen werden nicht zurückgegeben.

Nummer 45

Mittwoch, den 15. April 1931

30. Jahrgang

### Derbliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 14. April 1931.

Am Sonnabend abend kurz nach 12 Uhr wurde der Mietwagen des hiesigen Fahrradhändlers E. aus dem Hofe des Gasthofs zum Hirsch von unbekanntem Personen, welche den Wagen zu einer Fahrt nach Rätzschbrück gemietet und dorthin bestellt hatten, gestohlen. Die sofort benachrichtigte Gendarmerteilung konnte dem Besitzer bereits am Sonntag früh die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Wagen wieder da ist. Er wurde herrenlos in Dresden aufgefunden und von der Polizei sichergestellt.

Einen Erpressungsversuch unternahm in den letzten Tagen der vorigen Woche ein hier wohnende junge Burche an einer hiesigen Mühlenbesitzerin B. Diese war aufgefordert worden einen Geldbetrag in einem Briefumschlag am Sonnabend an eine bestimmte Person auf dem Bahnhof Süd abzuliefern. Diese Angelegenheit war der hiesigen Gendarmerteilung unterbreitet worden und diese schickte zur bestimmten Zeit einen Brief, Papierschnitzel enthaltend, zum Zeitpunkt wo er auch prompt in Empfang genommen wurde, dem sich aber auch die sofortige Verhaftung des Empfängers angeschlossen. Drei weitere jugendliche Personen wurden dann noch verhaftet aber nach Feststellung des Tatbestandes wurden alle vier vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Dresden. Der Bezirk Sachsen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm auf einer im Ausstellungsgelände der hiesigen Rundgebung eine Entschloßung an, in der die Durchführung von Maßnahmen zur Auslöschung des Arbeitsmarktes gefordert wird. Die Versammlung machte sich die Forderung des ADGB nach einer gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit, von vierzig Stunden wöchentlich zu eigen. An die Sächsische Regierung und an alle übrigen in Frage kommenden Stellen wird die Aufforderung gerichtet, die Wünsche der Gewerkschaften mit allem Nachdruck zu unterstützen und auch von sich aus alle erfolgversprechenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu treffen.

Chemnitz. Im Verlauf eines Wortwechsels wurde am Sonnabendabend in der Bismarckstraße ein Mitglied der kommunistischen Antifa, namens Radtke, von einem Stahlmangelschleifer, namens Otto, erschossen. Das Stahlmangelschleiferglied soll in Notwehr gehandelt haben. — Nach den bisherigen Ermittlungen steht die Mordtat in Zusammenhang mit einem Zwischenfall, der sich kurz vorher vor dem Parteibüro der Nationalsozialisten am Theaterplatz ereignete. Hier entstand zwischen Antifa-Leuten und Nationalsozialisten eine Schlägerei, in der ein Nationalsozialist zu Boden geschlagen und schwer verletzt worden war.

### Beim Einbruch in eine Waffenhandlung verhaftet

Chemnitz. Ein Polizeibeamter beobachtete in der Gottschalkstraße einen Mann, der mit einem vollgepackten Koffer aus einer Waffenhandlung herauskam. Der Beamte nahm sofort die Verfolgung auf und konnte den Mann stellen, bevor er sich herausstellte, in seinem Koffer 17 Pistolen und 5500 Schuß Munition bei sich zu tragen. Es handelt sich um einen 28 Jahre alten wohnungs- und stellungslosen Kaufmann. Bei seiner Vernehmung gab der Verhaftete an, in das Geschäft eingedrungen zu sein, um Geldbeute zu machen. Da er Geld nicht finden konnte, habe er die Waffen gestohlen, um sie zu verkaufen.

### Wieder Verhaftungen eines Bürgermeisters

Chemnitz. Wie schon berichtet, ist der Bürgermeister Werner aus Hermersdorf wegen Verdachts der Anstiftung zum Mord verhaftet worden. Nachdem die bisherigen Ermittlungen noch keine Klarheit in diese Angelegenheit gebracht, ist jetzt durch die Prüfung der Gemeindefälle festgestellt worden, daß Werner während der letzten sechs Jahre die Gemeinde um Zehntausende von Reichsmark betrogen hat. In der Kasse befand sich kein Geld. Werner, dem allgemein Vertrauen entgegengebracht worden war, soll so gut wie gar nicht Buch geführt haben. Deshalb ist es auch noch nicht möglich gewesen, die genaue Höhe der unterschlagenen Gelder festzustellen. Bereits vor einem Jahr war Werner wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten zur Dienstentlassung, in der Berufung aber zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Darauf beging Werner erneut Betrügereien, die jetzt durch seine Verhaftung wegen Anstiftung zum Mord aufgedeckt wurden. Werner soll einen Knecht gebunden haben, den Sandgrübenbesitzer Schmidt zu ermorden und übergab ihm zu diesem Zweck einen Revolver und einen Gummiknüppel, um sich nach der Beseitigung des Schmidt in den Besitz einer Lebensversicherungssumme von 30 000 Reichsmark zu setzen und auf diese Weise sich aus der Welt zu retten. Das Gut des Werner ist überschuldet; eine darauf lastende Gemeindepfandbrief von 12 000 RM muß als verloren gelten. Die Gemeinde Hermersdorf ist durch die Betrügereien Berners in schlimmster Finanznot geraten. — Vor dem Untersuchungsrichter bekreuzigt Werner die Unterschlagungen wie auch die Anstiftung zum Mord.

### Disziplinarverfahren gegen einen Meeraner Bürgermeister

Meerane. In mehrstündiger nichtöffentlicher Sitzung beschäftigten sich die Stadtoverordneten mit einem Antrag der Bürgerlichen Fraktion, der die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Zweiten Bürgermeister Dr. B e t h e verlangt. Die Begründung dieses Antrages beschäftigt sich in der Hauptsache mit dem Ansehen des Polizeidezernenten in der Öffentlichkeit. Gegen Dr. Bethel der der SPD angehört, schwebt bereits seit längerer Zeit ein Disziplinarverfahren; er hat inzwischen ein Urlaubsgesuch eingereicht.

### Brände im Vogtland

Plauen. In Braunichswalde brannte das Wohnhaus der Kriegsmittwe Frieda Schred bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer entstand auf dem Dachboden und griff so schnell um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Leipzig. Netze Kuschten. Infolge der durch den verstorbenen Bürgermeister Gröbe in Althen durch liebliche Buchführung angerichteten Verwirrung konnte hauptsächlich in das Bürgersteuertkonto der Gemeinde noch keine Klarheit gebracht werden; Nachweise sind nur schwer zu finden. Die Gemeindeverordneten haben sich daher genötigt gesehen, die Bürger schonend darauf vorzubereiten, daß sie die Bürgersteuer noch einmal werden zahlen müssen.

Leipzig. Einbruch ins Pfarramt. In das Pfarramt der Emmausgemeinde in der Burgener Straße in Leipzig-Sellerhausen drangen Diebe durch ein Fenster an der Hofseite ein, stahlen 75 RM, nachdem sie einen Schreibtisch und sämtliche sonstigen Behältnisse aufgebrochen hatten. Der durch die Zerstörung angerichtete Schaden ist bedeutend größer als der durch den Diebstahl verursachte. Einer der Einbrecher scheint sich beim Einbrechen des Fensters verletzt zu haben, da Blutspuren gefunden wurden.

Chemnitz. Polizeiwachmeister verunglückt. Auf der Fahrt von Chemnitz nach Dresden fuhr der Polizeiwachmeister Krönert aus Chemnitz mit seinem Motorrad mit Beiwagen beim Überholen eines Kraftwagens zu weit auf die linke Seite und gegen einen Baum. Krönert war auf der Stelle tot. Die Verbstange blieb am Baume hängen, während die führerlose Maschine noch etwa fünfzig Meter auf freie Feld fuhr.

Leipzig. Im Schlammwasser erstickt. In Schreiersgrün rutschte der Steinbruchbesitzer Alfred Jöppel beim Überfahren eines Wehres ab und stürzte in das hart verschlammte Wasser. Die Kräfte des Verunglückten reichten nicht mehr aus, um sich aus dem Schlamm herauszuheben. Erst am nächsten Tag wurde Jöppel als Leiche geborgen.

Plauen. Drei Selbstmorde. In seiner Wohnung wurde der 40 Jahre alte Bauarbeiter Wilhelm W e b e r vergiftet tot aufgefunden, ebenfalls in seiner Wohnung der 51jährige Expedient Bogliänder. In beiden Fällen dürfte Schwermut als Folge längerer Arbeitslosigkeit der Grund zum Selbstmord sein. Infolge eines Nerveneleidens erhängte sich die 62 Jahre alte Ehefrau des Gutsoverwalters Wolf, geb. Freustel. — Am Montagnachmittag warf sich auf dem Oberen Bahnhof ein junges Mädchen in selbstmörderischer Absicht vor einen einfahrenden Personenzug. Ein Bahnbearbeiter konnte es noch vor dem sicheren Tode retten, jedoch nicht verhindern, daß dem Mädchen ein Bein abgefahren wurde. Die Gründe zum Selbstmordversuch sind noch unbekannt.

Pausa. Geschäftliche Sorgen trieben hier den erst 27 Jahre alten Autohändler Karl W o l f zum Selbstmord durch Ertrinken.

## Letzte Nachrichten

### Der sogenannte Norman-Plan

London, 14. April.

„Manchester Guardian“ veröffentlicht in einem ausführlichen Artikel Einzelheiten über den sogenannten Norman-Plan, an dem außer dem Gouverneur der Bank von England, Sir Charles Eddis, ehemaliger englischer Vertreter im Reichsbankdirektorium, und Sir Robert Rindersley, der englische Hauptvertreter im Dawes-Ausschuß, hervorragend beteiligt sind.

Der Plan, der Mitte dieses Monats in Basel anläßlich der Aufsichtsratsitzung der BIZ von den Führern der Notenbanken besprochen wurde, habe ein dreifaches Ziel:

- 1) Mittelbeschaffung für kreditbedürftige Länder;
- 2) Garantien für die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer;
- 3) Schnellster Transfer der Gelder von den Kreditgebern zu den Kreditnehmern.

Der Verfasser des Artikels zählt zu den kreditbedürftigen Nationen, deren Solvenz für England wünschenswert ist, u. a. auch

Deutschland, die osteuropäischen Staaten und die rohstoffergiebigen Länder, wie Australien, Argentinien, Brasilien usw. Die Sicherheit für die Solvenz der Kreditnehmer liege darin, daß die führenden Finanzleute gemeinsam an der Aufrechterhaltung der Solvenz interessiert seien. Der Norman-Plan solle darauf hinwirken, daß sich die bestentwickeltesten Industrieunternehmen zur Zusammenarbeit bereitfinden.

### Internationaler Finanztrust

Es sei daran gedacht, daß Firmen von erstklassigem finanziellen Ruf, wie Unilevers, J. G. Farben, S. G. S. u. a. das Stammkapital für die zu gründende internationale Gesellschaft in Höhe von zwanzig Millionen Pfund aufbringen, von denen wohl nur fünf Millionen einzuzahlen seien. Später würde das Publikum zur Zeichnung von Schuldverschreibungen in Höhe von etwa hundert Millionen Pfund eingeladen werden.

Der Plan sei bereits zweimal erörtert worden, und man habe ihm allgemein sympathisch gegenübergestanden. Die deutschen Bankiers gingen sogar noch bedeutend weiter. Sie forderten es als ihr unter dem Norman-Plan zuzulassen Recht, daß ein Plan wie der Norman-Plan unanzweifelhaft in Kraft gesetzt werde. Die französische Seite sei etwas skeptischer.

### Rolf Schulze,

ein Ottendorfer, gewinnt den „Ersten Schritt“ auf der Reicker Radrennbahn.

Zum zweiten Male wurde auf der Reicker Radrennbahn das Anfängertreffen für junge, zum Radrennsport drängende Fahrer zur Austragung gebracht. Es war keine leichte Aufgabe, aus dem 115 Mann starken Felde die geeigneten Leute herauszufinden, aber dank der Routine des Wettkampfschusses, den der veranstaltende Gau Dresden des VDM stellte, und der straffen Organisation wurde sie gelöst. Aus den Vor- und Zwischenläufen hatte sich der derzeitige Fußballtorwächter der 1. Johannannschaft Rolf Schulze, der erstmalig an einer derartigen Veranstaltung teilnahm, zum Endkampf mit dem Dresdner Pletsch durchgelämpft. Unter großer Spannung des Publikums begann der Endkampf zwischen Pletschfahrer Schulze und Schlauchreifenfahrer Pletsch. Letzterer übernahm sofort die Spitze doch greift Schulze bei 300 Meter energisch an, kann einen großen Vorsprung herausparieren und unter großem Beifall des Publikums als erster das Ziel passieren. Freudestrahlend fährt „Bobby“ auf seiner damit gewonnenen neuen Rennmaschine die Ehrenrunde. Rolf Schulze erhält durch diesen Sieg ein Jahr Ausbildung als Bahnrennfahrer, eine Bahnrennmotorschne, zwei Ersatzreifen, Ticket, Mitgliedschaft des VDM, einschl. Unfall- und Hospitalversicherungen, Lizenz für Bahnrennen, Rabbinen und freie Trainingsmöglichkeit. Wir gratulieren Schulze zu diesem schönen Sieg und wünschen ihm weitere gute Erfolge.

### Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 12. April

Handball.

Jahn Jgd. — Pausa Jgd. 7:0 (3:0)

Pausa, eine Kaufmännersmannschaft, hatte gegen die spielerfahrenen Jahnleute nicht viel zu bestellen und mußte sich einwandfrei geschlagen bekennen.

Fußball.

Jahn I. — Tgmd. Dresden II. 5:4 (2:2)

Jahn wußte sich gewaltig anstrengen um gegen die nur mit 10 Mann angetretenen Dresdner das Spiel etwas überlegen zu gestalten. Trotzdem ging der Gegner mit einem Tor in Führung doch war bis zur Pausen der Ausgleich wieder hergestellt. Die 2. Zeit bringt ein spannendes Spiel um den Sieg. Beide Parteien erkämpfen sich einen Torvorsprung, doch immer wird der Ausgleich hergestellt. Tgmd. Dresden durch Spielerverletzung bis auf 8 Mann verringert, kämpft verzweifelt gegen die immer mehr aufkommenden Jahnleute aber in der letzten Minute fällt der 5. Treffer für Jahn.





# Niederlage der spanischen Monarchie

Paris, 13. April. Wie aus Madrid gemeldet wird, sind die Mehrheiten, die die Republikaner in einer Reihe Provinzialhauptstädten bei den Gemeinderatswahlen erreicht haben, sehr erheblich. Graf Romanones erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, daß das Wahlergebnis geradezu vernichtend sei und für die Regierung nicht schlimmer hätte ausfallen können. Der Ministerrat, der ursprünglich am Dienstag stattfinden sollte, werde bereits am heutigen Montag zusammentreten, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Romanones fügte hinzu, daß die von der Regierung nunmehr einzunehmende Haltung von ungeheurer Bedeutung für die Zukunft des Landes sein werde. Wenn die Monarchisten heute geschlagen seien, so trage die Schuld daran lediglich die Diktatur und die schlechte Behandlung, die die politischen Parteien während dieser Zeit hätten ertragen müssen.

## In 29 von 50 Provinzialhauptstädten republikanische Mehrheiten.

Ein Kabinett Santiago Alba?

Madrid, 13. April. Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen der Gemeinderatswahlen, haben von den 50 Provinzialhauptstädten 29 eine republikanische Mehrheit, darunter auch, entgegen früheren Meldungen, Barcelona, wo die Separatisten des Obersten Macia den Sieg davontrugen. Die größte Überraschung hat das Ergebnis in der Landeshauptstadt Madrid gebracht. Das endgültige Ergebnis bestätigt, daß 30 Sitze der Republikaner nur 20 der Monarchisten gegenüberstehen. Auch eine überwiegende Zahl von kleineren Städten, darunter solche,

die lediglich vom Königshof gelebt haben, haben republikanische Mehrheiten gewählt. Die trotzdem noch erwartete Gesamtmehrheit zugunsten der Monarchie wird in der Hauptsache durch die Dörfer ermöglicht werden. Das endgültige Ergebnis wird von der Regierung heute abend bekanntgegeben werden.

In den späten Nachtstunden hat sich in Madrid eine gewisse Nervosität bemerkbar gemacht. Die Regierung hat deshalb 4000 Mann Bürgergarde zusammengezogen, die im Verein mit den beiden Madrider Infanterieregimentern die wichtigsten Punkte der Landeshauptstadt besetzt halten. Die Kavallerie hat auch die Sicherung des Königspalastes übernommen.

Man rechnet damit, daß die augenblickliche Konzentration der Regierung durch ein Ministerium Santiago Alba mit konstitutionalistischer Unterstützung erfolgt wird.

## Englische Besorgnisse um die spanische Monarchie.

London, 13. April. In den noch sehr spärlichen Kommentaren der englischen Presse zu den spanischen Wahlen, kommen erste Besorgnisse um das Schicksal der Monarchie zum Ausdruck. England hat nicht nur dynastische Interessen. Es hat König Alfons im Kampf gegen die Republikaner bisher immer unterstützt, die wie man sagt, starken Rückhalt bei Frankreich haben. Diese Zusammenhänge sind auch für den weiteren Verlauf der Mittelmeerhandlungen nicht ohne Interesse.

## Meuternde Truppen in Portugal.

London, 13. April. Zuverlässigen Nachrichten von der portugiesischen Grenze zufolge, haben verschiedene Provinzregimenter, darunter auch Fliegertruppen gemeutert. Regierungstreue Truppen sind in Barreira und Caldas da Rainha zusammengezogen. In Oporto haben am Sonnabend und Sonntag regierungsfeindliche Kundgebungen stattgefunden. Truppen patrouillieren in den Straßen aller größeren Städte. Der bekannte Flieger Arago hat einer Reihe von größeren Städten Besuche abgestattet, um gegen die Regierung zu werben. Bei dieser Gelegenheit erhielt der Kommandant des Flugplatzes in Amadora vom Kriegsministerium den Befehl, Arago zu verhaften. Anstatt den Befehl nachzukommen, schloß er sich Arago auf seinem Weiterfluge an.

Die Aufständischen in Madeira haben in ihrem Nachrichftenbericht die Bildung eines Kabinetts bekanntgegeben, mit dem Obersten Pereira als Ministerpräsidenten und Oberst Mendes de Reis als Oberbefehlshaber. Sie haben das vor Madeira liegende Kanonenboot „Tbo“ aufgefordert, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen, ohne jedoch bisher eine Antwort zu erhalten. Meldungen, daß das vor den Azoren liegende Kanonenboot „Tamao“ zu den Aufständischen übergegangen sei, entsprechen angeblich nicht den Tatsachen.

Für den Fall einer Blockade der Insel durch die Regierungstruppen soll beabsichtigt sein, die britische Bevölkerung abzutransportieren. Der britische Konsul soll von den Aufständischen gebeten worden sein, zwischen ihnen und der Regierung in Lissabon zu verhandeln.

## Erfolgreiche Orientfahrt des „Graf Zeppelin“.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat seine Orientreise programmäßig durchgeführt. In Kairo wurde am Sonnabend eine Landung vorgenommen. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich etwa 25000 Menschen eingefunden, um der Landung beizuwohnen. Das Luftschiff hatte kaum den Boden berührt, als die Menge die polizei-

liche Absperrung durchbrach und sich enthusiastisch um das Luftschiff herumdrängte. Als Dr. Edener an der Tür der Gondel sichtbar wurde, war dies das Zeichen zu einer Kundgebung der Menge. 150 Soldaten waren von den britischen Luftstreitkräften, weitere 200 von den britischen Besatzungstruppen zur Verfügung gestellt, um das Luftschiff während seines Aufenthaltes auf dem Flugplatz zu halten. Am 7.15 Uhr verließ es Kairo für einen Flug über Palästina. Im Laufe der Nacht hat er das Rote Meer umkreist. Am 11 Uhr Ortszeit erschien „Graf Zeppelin“ über Jerusalem, machte einige Kreise über der Stadt und flog nach Jericho weiter.

## Die Heimreise.

Friedrichshafen, 12. April. Die Funkstelle des Luftschiffbaues erhielt von Bord des „Graf Zeppelin“ folgenden Funkpruch: „11 Uhr Westküste der Insel Krete, Kurs auf griechische Küste bei Jalythos.“ Weitere Standortmeldungen lauten: „11.30 Uhr Patras, Kurs Korfu-Zara.“ — „16 Uhr über dem Adriatischen Meer auf 41 Grad 23 Minuten Nord, 18 Grad 15 Minuten Ost, Kurs auf Spalato und Agram.“ — „19 Uhr Split (Spalato), Kurs auf Agram.“ — „21.30 Uhr Agram, Kurs auf Wien.“ — 23.30 Uhr Wien.“

## In Friedrichshafen glatt gelandet.

Friedrichshafen, 13. Uhr. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Ägyptenfahrt heute früh kurz nach 6 Uhr über seinem Heimathafen eingetroffen. Bei herrlichem Sonnenschein kreuzte das Luftschiff eine Stunde über der Stadt Friedrichshafen. Die Landung erfolgte punkt 7 Uhr bei völliger Windstille. An der Rückfahrt von Ägypten hatten 22 Fahrgäste teilgenommen. Angehörige der Besatzung und der Fahrgäste und viele Zuschauer waren auf dem Wertgelände anwesend, um der Landung beizuwohnen. Diese Ägyptenfahrt ist in jeder Hinsicht gelungen. Fahrgäste und Besatzung sind des Lobes voll. Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“ findet am 26. April nach Frankfurt a. M. statt.

## Die Würfel fallen . . .

Historischer Roman von Dr. Serenus.

(Nachdruck verboten.)  
Der Seher hob das Haupt. Seine Hand stützte sich auf das Gesims des Fensters, durch das die laue Juni- nacht ihren erquickenden Hauch sandte. Vanalam und schwer kamen die Worte von seinem Munde: „Zwischen dir und Vertun ist nichts mehr zu zerstören. Ihr seid fertig miteinander. Da magst du auch das Letzte wissen. Vertun gewann dich im Würfelspiel von deinem Vater.“  
„Hör anmeie Jura auf.“  
„Alle haben sie mir das verschwiegen. Keiner wagte es mir zu sagen. Warum?“  
„Ja — es war immer einsam um sie gewesen! Was nützte ihr die Verehrung, die Liebe der Menge? Man huldigte ihr, aber Vertraute fand sie nicht.“  
„Versta?“  
„Dieses junge Mädchen hing mit schwärmerischer Neigung an ihr.“  
„Oft hatte die Tochter des Seerogtes zu der Burgfrau Füßen gefesselt, wenn draußen der Wintersturm über die See heulte, Vertun fern war und das graue Gespenst der Verlassenheit sich in den Winkeln dreimachen wollte.“  
„Da war Versta ihr zur Gefährtin geworden, die für einige Stunden durch ihr Geplauder Heiligkeit in die Finsternis brachte.“  
„Warum hatte die nicht gesprochen?“  
„Ach — selbst wenn sie um das Geschehnis wußte, nie hätte sie es gewagt, daran zu rühren! Raub waren die Sitten jener Zeit.“  
„Das empfanden die am meisten, deren Herzen hinausstreben aus der Enge zu höherer Weltanschauung.“  
„Die Männer?“  
„Sie kannten nur Kampf und Streit.“  
„Und wenn einmal Ruhe im Lande war, so mußten Jagd und Gelage über die unfreiwillige Ruhe hinweghelfen.“  
„Warum schnitt ihr die Mitteilung des Alten so in die Seele?“  
„Warum schenkte ihr eine ungütige Natur diese Veranlagung, die ihr nur Nummer schuf?“  
„Jura starrte vor sich hin.“  
„Sie streit wider den Fels, der in ihr aufstieg.“

Und sie murmelte erneut: „Niemand hat es mir gesagt.“  
„Gerbot hob die Achseln: Man spielt um Mäde und Dirnen und niemand findet etwas daran. Und wenn die Männer trunken sind, vergessen sie nur zu oft, daß die Frauen und die Töchter der Großen mehr sind als eine Dienerin oder eine Skavin!“  
Er seufzte auf: „Weib ist Weib in ihren Augen. Sie



„Herrin, der Zug der Boten naht. Gibst du ihm Einlaß in die Burg?“

fragen nicht, ob das Herz der einen als Schmach empfindet, was das Herz der anderen mit stillem Gleichmut trägt.“  
„Jura sprach: Man sagt, daß du in die Zukunft zu schauen vermogst. Daß die Götter dich mit Weisheit begabten, die über das Wissen der großen Menge geht. Wie wird sich mein Schicksal gestalten? Ist es mir beschied, dahinzuwandeln und zu verdorren wie ein Baum in der Wüste?“  
Der greise Seher lächelte schmerzlich: „Ich sah dich dereinst im Traum, Herrin. Ein Mann von hohem Rang und edler Denkungsart beehrte dich zum Weibe. Ich konnte sein Antlitz nicht erkennen. Und du — du standest, umleuchtet von Licht und feurigem Schein, vor ihm. Schon wolltest du die Hände ausstrecken, den Antliden empor-

## Im Zeichen der Notverordnung.

Eine deutschnationale Kundgebung aufgelöst.

Dortmund, 12. April. In der Westfalenhalle sprachen am Sonnabend abend in einer von etwa 5000 Personen besuchten Kundgebung der „Deutschnationalen Volkspartei“ Reichstagsabgeordneter Dr. Hugenberg und das Bundesvorstandsmitglied des Stahlhelms, Dr. Stadler, über „Volksgedanken und Außenpolitik“. Als Dr. Hugenberg im Laufe seiner Ausführungen forderte, daß die sozialdemokratischen Söhne aus ihren Klubesseln herausgeworfen werden müßten, wurde er von den überwachten Polizeibeamten verwarnt, doch konnte die Versammlung ihren Fortgang nehmen. Als dann der zweite Redner, Dr. Stadler, gegen Schluß der Versammlung die gegenwärtigen Regierungen in Preußen und Deutschland kritisierte und dabei unter ironischem Beifall der Versammlung die Namen der einzelnen Minister aufzählte, wurde ihm das Wort entzogen und die Versammlung für aufgelöst erklärt. Die Teilnehmer räumten unter Protestrufen und unter Absingung des Deutschlandliedes den Saal. Dr. Hugenberg wurde von seinen Anhängern auf den Schultern aus der Halle getragen. Zu weiteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Nach einer Mitteilung der Polizeibehörde ist die Auflösung auf Grund der Notverordnung wegen Verächtlichmachung leitender Staatsmänner und Unfriedlichkeit der Versammlung erfolgt.

## Stahlhelmkundgebung mit polizeilichen Verwarungen.

Münster, 12. April. Am Sonnabend abend fand in Münster eine Kundgebung der Ortsgruppe Münster des Stahlhelms statt, auf der Oberst Fölscher, München, sprach. Als der Redner im Verlaufe seiner Ausführungen über die heutige Staatsführung in Preußen auf das Buch „Gefesselte Justiz“ zu sprechen kam und sich mit Staatssekretär Weismann beschäftigte, dem Beisehung vorgeworfen wurde, machte ein Polizeikommissar den Redner darauf aufmerksam, daß Angriffe gegen die Staatsregierung nach dem Reichsgesetz unterlag. Der gleiche Vorgang wiederholte sich, als der Redner auf die Notverordnung zu sprechen kam, die er als Ausdruck der Angst der jetzigen Regierung bezeichnete. Der Polizeikommissar wies darauf hin, daß bei der dritten Verwarnung die Versammlung geschlossen werden müßte. Diese Erklärung wurde von den zahlreichen Versammlungsteilnehmern mit Protestrufen aufgenommen. Die Polizei fand dann aber keinen Anlaß mehr zum Einschreiten, so daß die Kundgebung ruhig zu Ende geführt werden konnte.

## Auflösung einer Volksbegehrenskundgebung auch in Breslau.

Breslau, 12. April. Am Sonntag mittag veranstaltete die Kreisgruppe Breslau-Stadt des Stahlhelms im Konzerthaus eine Kundgebung für die Auflösung des Preussischen Landtages. Als der Stahlhelmer Leo Ingber in seiner Ansprache an dem heutigen System Kritik übte, schritt die Polizei ein und erklärte die Versammlung für aufgelöst. Der Versammlung, die bis dahin ruhig verlaufen war, bemächtigte sich eine große Erregung. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes leerte sich der Saal. Ein Stahlhelmann wurde von der Polizei festgenommen.

Wie die Polizei zur Auflösung der Stahlhelmkundgebung im Breslauer Konzerthaus noch mittelst, seien schon bei Räumung des Saales Schmährufe gegen die Polizei ausgebracht worden, so daß die Polizei sich genötigt gesehen habe, einzuschreiten. Im Anschluß an die Versammlung sei es sodann zu Zusammenstößen in den Straßen der Innenstadt gekommen, die aber stets sehr bald wieder zerstreut worden seien. Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal sei auch berittene Polizei erschienen, die, um härtere Maßnahmen zu vermeiden, teilweise auch die Räumung des Bürgerfestes habe vornehmen müssen. Von dem Gummistülpel sei nur vereinzelt Gebrauch gemacht worden.

Im Ganzen wurden 13 Personen festgenommen, die nach ihrer Vernehmung wieder entlassen wurden.

zubeugen und an deine Brust zu ziehen, da schob sich ein fragenhaftes Gebilde zwischen dich und dein Glück —  
„Weiter, Gerbot, was geschah dann?“  
„Der Greis blühte gedankenvoll zur Decke des Zimmers.“  
„Ich — weiß es nicht! Ich erwachte, draußen dämmerte der Tag.“  
„Ihr Sternendeuter und Weissager gelangt nie bis zum Ende. Eure Kunst vermag stets dann, wenn die Lösung des Rätsels naht! Und darum vermag ich an alles das, was euch in wirren Bildern naht, nicht zu glauben.“  
„Durch das Fenster drang Gelang.“  
„Ein dienender Knabe trat ein.“  
„Herrin, der Zug der Boten naht. Gibst du ihm Einlaß in die Burg?“  
„Festig wandte sich die Burgfrau dem Bagen zu. Mit abweisender Gebärde hob sie die Hand.“  
„Mein Sinn steht nicht nach frohlicher Feier. Sag' ihnen meinen Dank. Mögen sie weiterziehen zu Stätten, wo Stid und Jubel sie erwarten.“  
„Gerbot trat heran.“  
„Herrin, verwunde nicht die Treuen, die dir nahestehen. Versta, die Gute, bringt dir den üblichen Joll. So will es der Brauch der Sonnenwendnacht. Schaffe Freude für andere und du wirst selbst froh werden.“  
„Einen Augenblick stand die schöne Frau und saug. Dann sprach sie in verändertem Ton: „Du hast recht.“  
„Gerbot.“  
„Und zum Knaben: „Führt die Gäste in den Saal, haltet Wei bereit.“  
„Der Knabe eilte hinaus.“  
„Jura schob sich mit den schlanken Händen über die Stirn, als ob sie die trüben Gedanken verschleusen wolle.“  
„Ich werde ihnen etwas vorspielen, den Abhangstosen. Sie sollen eine Burgherrin sehen voll Freundlichkeit und Güte.“  
„Scharf klang ein verächtliches Lachen.“  
„Die Welt will es so und ich werde das alberne Spiel geduldsam vollführen. Du bist weise, Gerbot. Und wenn ich auch nicht an deine Prophezeiungen und Träume glaube, so kennst du doch die Menschen und das Leben.“  
„Sie griff nach einem gestickten Tuch und warf es über die Schultern.“  
„Kommi!“  
„Das Burgtor war geöffnet und singend zogen die Scharen herein.“  
(Fortsetzung folgt.)



## 40-Stunden-Woche in Bielefeld.

Neueinstellung von 100 Arbeitskräften.

Bielefeld, 12. April. Am Montag, den 13. April, wird bei der Bielefelder Wäschefabrik Ernst Rast AG die 40-Stunden-Woche eingeführt. Ingesamt sollen, da gleichzeitig auch eine Ausdehnung der Produktion erfolgen kann, 100 Arbeitskräfte neu eingestellt werden, wodurch die Belegschaft von 250 Köpfen auf 350 erhöht wird. Für die zur Zeit beschäftigten Arbeitskräfte bringt die Kürzung der Arbeitszeit einen Lohnausfall von 15 bis 18 v. H. mit sich, der aber im Interesse der Neueinstellungen von dieser getragen wird.

## 44-Stunden-Woche in Lübeck.

Lübeck, 12. April. Im Freistaat Lübeck hat der Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Wagenverkehrs eine Vereinbarung erzielt, nach der die Arbeitszeit auf 44 Stunden verkürzt wird. Die Stundenlöhne bleiben die gleichen. Auf elf Arbeiter wird ein Arbeiter neu eingestellt. Bei Betrieben mit weniger als elf Arbeitern wird die ausfallende Lohnsumme einem Fonds überwiesen, aus dem alle Betriebe zum Zwecke der weiteren Einkellung von Arbeitslosen unterstützt werden.

## Beginn des Kürten-Prozesses.

Düsseldorf, 13. April. Hier begann heute früh der Prozeß gegen den Massenmörder Kürten. Von den weit über 100 Pressevertretern, die angemeldet worden waren, sind nur 70 zugelassen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Rose, dem als Beisitzer die Landgerichtsräte Wenders und Dr. Pennartz zur Seite stehen. Unter den sechs Geschworenen befinden sich ein Stadtbaurat, ein Bahnbeamter und vier Handwerker. Die Anklage wird vertreten von Oberstaatsanwalt Dr. Eich und Staatsanwaltschaftsrat Janßen. Die Anklageschrift umfaßt 217 Seiten. Offizialverteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Dr. Behner, Düsseldorf. Kürten wurde durch eine Seitentür ins Verhandlungsgebäude geführt, so daß die vor dem Hauptgebäude versammelte Menschenmenge vergeblich auf seine Ankunft wartete. Kurz nach 9.30 Uhr wird der Angeklagte Kürten unter größter Spannung und lautloser Stille aus einer Seitentür in Begleitung eines Wachtmeisters in den Verhandlungsraum geführt. Er macht einen durchaus frischen, man möchte fast sagen erholsamen Eindruck, und verhält sich sehr ruhig und gelassen. Er trägt einen blauen Anzug mit sauberem weißen Kragen und Schlips. Das frische Gesicht ist glatt rasiert. Sein Haar sorgfältig gekämmt. Wenige Minuten später betritt dann der Gerichtshof unter Führung des Vorsitzenden den Saal.

Auf die Aufforderung des Vorsitzenden beginnt Kürten mit der Schilderung seiner Jugend im Elternhause. Er erklärte, die Eltern hätten häufig die Wohnung wechseln müssen mit Rücksicht auf die Trunksucht des Vaters. Zu Hause hätten sich Szenen abgepielt, bei denen die Mutter verprügelt und die Möbel zertrümmert wurden. Es habe dauernd Zerwürfnisse und Streitigkeiten gegeben. Mit acht Jahren sei er zum ersten Mal auf drei Wochen von Hause ausgerückt, wobei er im Freien genächtigt und teilweise von regelrechtem Straßenraub gelebt habe. Der Vater habe oft Strafen verbüßen müssen, so daß die Mutter mit zehn Kindern in bitterster Not zu Hause geblieben habe. Auf die Frage, ob der Vater wegen Missetaten zu Zuchthaus verurteilt worden sei, antwortete Kürten mit ja. Kürten erklärte weiter, mit etwa 15 Jahren habe er ihm anvertrautes Geld veruntreut, wofür er zwei Monate Gefängnis erhalten habe. Im Polizeigefängnis sei er dann zum ersten Male mit Schwerverbrechern zusammen gekommen. Als „Mittelschicht“ habe er dort gegen seinen Willen die erste Tälowerierung erhalten. Später sei er wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung noch zweimal mit Haft bestraft worden.

Der Oberstaatsanwalt beantragte dann den Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit, da die sexuellen Gründe der Mordtaten zur Sprache kommen sollen. — Nachdem Kürten erklärt hatte, daß er zunächst auch, ohne näheres Eingehen, auf die Sexualfragen seine

Taten schildern könnte, beschloß das Gericht, den Antrag vorläufig abzulehnen, da der Augenblick zum Ausschluß der Öffentlichkeit noch nicht gekommen sei, vorausgesetzt, daß Kürten sich an seine Zusage halte.

Auf die Frage nach dem Motiv zur Tat erklärte Kürten, daß er im Moment vom Stehlen abgekommen sei und daß eine starke sexuelle Erregung entstanden sei, die wohl hauptsächlich der Grund seines Handelns war. Kürten beschwerte sich ferner über den früheren Strafvollzug in den preussischen Gefängnissen mit Dunkelarrest zu Weihnachten und Opiern, Fesselung in schweren Ketten, schlechten Lagerstätten und Hungerstrafen. In den 22 Jahren, die er verbüßt habe, sei er 40 mal disziplinarisch bestraft worden. Trotz der starken sexuellen Einwirkung hätte er seine Taten vielleicht doch nicht begangen ohne die Erinnerung an erlittenes Unrecht beim Strafvollzug. Als der Vorsitzende darauf hinwies, daß jetzt die näheren sexuellen Hintergründe zur Erörterung kommen müßten, beantragte der Oberstaatsanwalt erneut den Ausschluß der Öffentlichkeit. Da Kürten erklärt, Nordfälle auch ohne Schilderung der sexuellen Hintergründe vorbringen zu können, lehnte das Gericht den Ausschluß der Öffentlichkeit zunächst ab.

Die weitere Vernehmung Kürtens ergibt, daß er auf Grund seiner Vorstrafen viele Jahre im Gefängnis und im Zuchthaus verdrängen mußte. Er hat auch nach den Entlassungen immer wieder neue Diebstähle ausgeführt und dafür weitere erhöhte Strafen erhalten. Im Jahre 1904 hat er die ersten Brandstiftungen begangen, wofür er eine 7jährige Zuchthausstrafe bis 1912 verbüßen mußte. Von seiner Mutter ist er aus dem Hause verwiesen worden. Im Sommer 1913 sei er in ein Haus gegangen, um einen Diebstahl auszuführen. In einem Zimmer habe er ein Mädchen von 17 Jahren bemerkt. Er habe darauf alles andere vergessen und sich auf das Mädchen gestürzt und es ziemlich lange gewürgt. Darauf sei er schleunigst geflüchtet. Im Fall der Christine Klein sei es ihm ähnlich ergangen. Er habe, als er in einer Wirtshaus in Köln-Mühlheim in ein Schlafzimmer eingedrungen sei, ein Mädchen von etwa 10 bis 12 Jahren im Bett entdeckt. Er habe die Diebstahlsabsicht daraufhin ganz vergessen, und das Mädchen nach kurzer Zeit durch einen Halschnitt getötet. Darauf sei er hinausgelaufen, habe das Zimmer verschlossen und sich die Hände gewaschen und lei zum Bahnhof gegangen. Vom Jahre 1928 an häufen sich dann seine zahlreichen graufigen Taten, Ueberfälle und Brandstiftungen. Kürten schilderte den Mordversuch an Frau Kühn in Gerresheim im Jahre 1929 und erklärte, er sei damals so erregt gewesen, daß er sich auch auf ein Tier gestürzt hätte, wenn es ihm in den Weg gekommen wäre. Er habe Frau Kühn schwere Verletzungen mit einer Schere beigebracht, die er sich für diesen Zweck von Hause mitgenommen hatte. Am Hause der Frau Kühn habe er sich dann an der Ausregung der Menschen erget.

## Riesenschadensfeuer in Rennes.

Ein ganzes Stadtviertel in Flammen.

Paris, 13. April. Ein ungeheures Schadensfeuer, das zur Stunde noch andauert, brach in den Abendstunden des Sonntag in Rennes aus und griff in ganz kurzer Zeit auf ein ganzes Stadtviertel über. Der eigentliche Herd des Feuers liegt in einer Wäuderei. Trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr standen im Nu viele Häuser in Flammen. So griff das Feuer auch auf ein Lichtspieltheater über, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Glücklicherweise gelang es, das brennende Gebäude zu räumen, ohne daß es unter den Zuschauern zu einer Panik kam. Kurz vor Mitternacht wurde Militär zur Verstärkung herbeigezogen und das ganze Stadtviertel in weitem Umkreis von allen Bewohnern geräumt. Soldaten und Pfaifinder retteten sodann das Hab und Gut der Betroffenen, soweit es ihnen möglich war. Eine Kinderschule und ein Mädchenschulhaus stehen ebenfalls in Flammen, jedoch sind auch hier glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen. Gegen Mitternacht nahm das Feuer immer größeren Umfang an. Von den bereits eingestürzten Gebäuden griffen die Flammen auf zwei andere Wohnhäuser über, die jedoch

inzwischen geräumt worden waren. Der Himmel ist auf mehrere Kilometer weit hell erleuchtet und von allen Seiten treffen Brandwehren ein, um die städtischen Feuerwehren zu unterstützen.

## Aus aller Welt.

**Kraftwagenunfall des Generaldirektors des Röhrenverbandes.** Am Freitag früh erlitt in der Tiergartenstraße in Berlin Generaldirektor Gustav Wilhelm Koede aus Düsseldorf von der Röhrenverband-GmbH. in Düsseldorf einen schweren Verkehrsunfall. Bei einem Autouzusammenstoß trug der Generaldirektor unter anderem erhebliche Schädelverletzungen davon, die eine sofortige Operation notwendig machten.

**500 Zimmereinrichtungen bei einem Brande vernichtet.** Am Sonnabend früh brach in dem Hauptlagerhaus einer Koblenzer Möbelfabrik aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das auch die angrenzenden Gebäude einer Automobilfabrik ernsthaft bedrohte. Die Berufsfeuerwehr rückte mit allen Waggons an die Brandstelle, sah aber bei der riesigen Ausdehnung des Flammenmeeres keine Möglichkeit, das entsetzte Element zu bekämpfen. Es mußten deshalb sogar die dienstfreien Mannschaften der Berufsfeuerwehr und ein großer Teil der freiwilligen Feuerwehr aufgeboten werden, die sich lediglich darauf beschränkten, die angrenzenden Gebäude, insbesondere das Automobilunternehmen und das Kesselhaus vor den Flammen zu schützen. Nach eifrigen Bemühungen gelang es schließlich, den Flammenherd abzuriegeln, jedoch war nicht zu vermeiden, daß das gesamte Dach und das Obergeschloß des Möbellagerhauses eingestürzt wurden. In den Räumlischen befanden sich 500 fertige Zimmereinrichtungen, die ebenfalls restlos den Flammen zum Opfer fielen.

**Ein Autobus umgestürzt.** — Sieben Personen schwer verletzt. Aus Düren wird gemeldet: Ein Verkehrsauto mit Kommunionkindern und deren Angehörigen fuhr gestern vormittag von dem kleinen Dorfe Thum (Kreis Düren) zur Pfarrkirche nach Berg. Auf der Rückfahrt geriet der Wagen unmittelbar vor Thum in einer Kurve ins Schleudern und stürzte um. Von den etwa 60 Insassen trugen ein Mann, vier Frauen und zwei Kinder sehr schwere und fünf weitere Personen leichtere Verletzungen davon. Sie wurden in das Krankenhaus nach Bendersdorf gebracht. Einige weitere Insassen wurden so leicht verletzt, daß sie in ihre Wohnungen gebracht werden konnten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß durch die zahlreichen im Wagen stehenden Personen ein Schleudern des Autos herbeigeführt wurde, so daß es dem Wagenführer nicht möglich war, die Kurve zu nehmen.

**Riesenseuer in Rauberge.** Ein riesiges Schadensfeuer brach in der Nacht zum Sonntag in einem großen Kaufhaus in Rauberge aus. Das Feuer hatte zunächst im Dachstuhl begonnen und dann sehr rasch den vierten Stock des Gebäudes erreicht, in dem viele Angestellte wohnten. Diese konnten sich nur mit Mühe retten. Trotz sofortigen Eingreifens der gesamten städtischen Feuerwehr gelang es zunächst nicht, die Flammen zu ersticken. Sie erreichten bald die unteren Stockwerke, in denen große Vorräte an leicht brennbaren Materialien aufgestapelt waren. Nur mit Mühe gelang es den vereinigten Bemühungen der Feuerwehr von Rauberge und der Brandwehren einiger umliegenden Ortschaften, die St. Petruskirche zu retten, die unmittelbar neben dem Brandherd liegt. Polizei und Militär hatten das ganze Stadtviertel abgesperrt und hielten die nach Tausenden zählenden Zuschauer zurück. Erst Sonntag früh konnte die Gefahr als beendet angesehen werden. Von dem Gebäude sind nur noch die Grundmauern stehen geblieben. Personen lamen nicht zu Schaden. Der Brandschaden beträgt mehrere Millionen Franken.

**Kingford Smiths Rekordflugzeug abgefliegen.** — Zwei Tote. Das Flugzeug Arcus des Südens II, in dem Kingford Smith seinen Rekordflug England-Australien ausgeführt hatte, stürzte am Sonntag bei Sydney ab und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen wurden getötet.

**Große Ueberflutungen in Peru.** — 30 Todesopfer? Der Bezirk Cuzco (Peru) ist von großen Ueberflutungen heimgejucht worden. 30 Personen sollen dabei ihr Leben verloren haben.

## Die Würfel fallen...

Historischer Roman von Dr. Serenus.

(Nachdruck verboten.)

In der Halle erwartete Jura, umgeben von ihren Frauen, die Gäste.

Und wie beim Gaukrähen, so letzte auch hier des Seerogues liebliche Tochter den Schworn.

Schlössen war für kurze Zeit aus dem Saale die Einsamkeit und die Trauer. Heller brannten die Fackeln, rein drach sich der Gesang an den Rundbogen des aus Holz gefügten Saales.

Es war, als ob in die sonst so stumme, tauerumschattete Burg neues Leben eingezogen sei.

Jura winkte das liebliche Mädchen, das vor ihrer Herrin das Antlitz beugte, heran.

Freundlich hob sie die Jungfrau empor.

Wohl jagt ihr wohl schon durch die nächtigen Lande?

Und schwärmerisch klang es von den jungen Lippen: Vom Schloß Graf Ingrams wandern wir hierher. Noch brennt mein Antlitz von seinem Dankesglück.

Da zog es wie glühende Rote über Juras Jüge.

Leise sagte sie, während vier Augen sich in innigem Verstehen ineinanderzuckten: Vom Gaukrähen? Und — er küßte dich? So laß mich als Dank dir die gleiche Gabe reichen!

Und Vertha vor die Stirn, während es Jura kostliche Belche schien, die gleiche Stelle zu verühren, die Ingrams Mund weichte.

Betterer Trubel füllte die Halle.

Met und Gebärd erquickten die Scher.

Da — mitten in Gesang und Reigen hinein, erdarte Värm.

Kurz meldete sich das Fürmerhorn.

Stemlos erschien ein Knappe im Rahmen der großen Tür.

Sendboten vom Gaukrähen. Wirtelton hält im Hof! Der Värm verstummte.

Doch ausgerichtet blickte von der Estrade Jura über die Menge.

Was bedeutete dies? Welche Kunde kam ihr in dieser Nacht?

Fragend suchte ihr Auge Gerbois, den Seber.

Der neigte zustimmend das Haupt.

Sie winkte. Eine breite Gasse bildete sich.

Dereln schritt, den Franz auf samtem Rissen tragend, Wirtelton.

Hinter ihm kurrten Eisen und Sporen, das Gefolge der Knappen.

Mit wuchtendem Schritt, der Wichtigkeit seiner Mission bewußt, trat der Alte vor Juras Stuhl.

Tief neigte sich das Haupt mit dem schütterten grauen Haar.

Herrin! Der heiligen Sonnenwendnacht gab man das Recht, zu lösen und zu binden. Graf Ingram sendet diesen Franz der hebrischen Frau in seinen Landen.

Jura drückte die Hand auf das schlagende Herz. Was fändere ihr diese feierliche Vorkraft?

Graf — Ingram? Ich — verstehe nicht. Und — wo — weit — Vertun, mein Gemahl?

Wirtelton sprach, während seine Stirn sich furchte und die Stimme laut: Er — kehret — nie — zu dir zurück!

Man flüsterie und redte die Hälfte.

Die Hinterschleichen drängten nach vorn.

Jura war bleich geworden.

Er — ? Wie soll ich das verstehen, tat man ihm ein Leib? Ereignete sich Böses im Frieden dieser heiligen Nacht?

Die Fackeln sprühten und lobten.

Die Menge lautete.

Wieder verneigte sich der Alte.

Er lebt! Doch — ist er nicht mehr Herr der Burg?

Er kämpfte mit unserem Grafen um Hof und Land, um Land und Burg, und — endlich um den höchsten Preis — um dich! Und — er — unterlag!

Langsam schritt die stolze Frau die Stufen der Estrade hinab und stand nun dicht vor dem Boten, der fast erschreckt zurückwich.

Was ist Vertun? Gab er mich leichten Kaufs dahin?

Die Stimme debte.

Wirtelton räusperte sich und redete sich auf.

Herrin, es war ein schwerer Kampf! Zweifelhaft erschien oft das neidische Glück; bald dem, bald jenem schenkte es seine Günst, bis Graf Ingram endlich Sieger blieb!

Die Stimme hob sich zu markiger Höhe: Das Band, das dich einst an Vertun knüpfte, zertissen die Götter! Sie selbst waren es, die Ingram ihre Nacht liehen!

Regunglos stand Jura.

War es nicht die Lehre des Christengottes, die sie so beeinflußte, daß sie an Gerbois Zehergabe nicht mehr

glaube, daß sie im Begriff stand, dem untren zu werden, was den Vätern heilig war?

Und — nun? In der Nacht, den Göttern geweiht, gerisprang die Mavensette, die sie an den rohen, ungeliebten Mann fesselte. Frei wurde sie, um dem anzugehören, der ihre einzige Liebe war und blieb.

Nach schwieg ihr Mund.

So überraschend stürzte das Neue auf sie ein, daß sie nicht zu sprechen vermochte.

Da schlug Gerbois Stimme an ihr Ohr.

Du zauderst, die Bande abzustreifen, von denen sich Vertun lange schon löste?

Er hob die Arme empor: Glückselige du, für die nun die Prophezeiung vor langen Jahren zur Wahrheit wird!

Der Seber ergriff der Burgfrau Hand:

Die Götter lügen nicht, drum greife zu!

Ein dumpfes Wurmeln ging durch die Menge, einzelne Rufe wurden laut.

Erst jetzt begriff man, was sich ereignete.

Und wieder neigte sich Wirtelton: In seinem Gemahl erhebt dich Graf Ingram! Und des zum Zeichen sendet er dir durch mich den geweihten Kranz!

Nun gab es kein Halten mehr.

Im Sturm drängte das Volk huldigend herbei.

Ob die Burgfrau noch wußte, was geschah, war sie umringt von jubelnden Menschen.

Heitrufe durchhallten den Raum.

Arme reckten sich zum Schwur empor.

Und abseits stand Vertha mit lächelndem Antlitz, während ihr die Tränen über die Wangen liefen.

Jura fand die Kränzung wieder, die sie für kurze Zeit verlor.

Freundlich wies sie die Stürmischen zurück und wandte sich an den Seber.

Für heilig hält man dich im Lande! Bist du mich segnen und diesen neuen Bund mit mir?

Feierlich sprach der Greis: Im Namen der Götter, die wir verehren, folge demes Herzogs Rufe. Wert bist du, Liebe zu empfangen. Frei spreche ich dich von dem, was war; die Unsichtbaren selbst verließen Ingram Sieg, du darfst ihm nahen, ohne zu erröten.

(Fortsetzung folgt.)



## Briands Quertreibereien

Paris, 14. April.

Dem Pariser Korrespondenten des „Manchester Guardian“ wird auf die französischen Presseberichte hingewiesen, die melden, daß der britische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, nach London gefahren sei, um den wiederbeginnenden Zusammentritt des Flottenausschusses vorzubereiten. Der Korrespondent bemerkt dazu, die Bedeutung dieser Feststellung sei leicht zu verstehen. Nachdem es nämlich Briand gelungen sei, mit Hilfe der britischen Botschaft in Paris zu erreichen, daß der deutsche Besuch in England verschoben wird, hoffe er jetzt, mit eben so viel Erfolg die britische Regierung auch veranlassen zu können, einen Druck auf Italien auszuüben, den neuen Forderungen Frankreichs stattzugeben. Es scheint jedoch unmöglich, fährt der Berichtsfasser fort, daß Mac Donald und Henderson sich beeinflussen lassen.

## Rücktritt des spanischen Kabinetts?

Paris, 14. April.

Die Agentur Havas meldet aus Madrid, man glaube allgemein, daß das Kabinett zurücktreten wird. Verschiedene republikanische und sozialistische Persönlichkeiten hielten in der Wohnung Alcala Zamoras eine Versammlung ab. Es wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt:

Die Abstimmung in der spanischen Hauptstadt und in den städtischen Hauptzentren hat die Bedeutung eines für die Monarchie ungünstigen, für die Republik günstigen Plebiszits. Sie trägt gleichzeitig die Merkmale eines Volkspruchs gegen den letzten Träger der Regierungsgewalt. Wir fordern förmliche zivilen und militärischen Institutionen des Staates auf, die Entscheidung des Volkes zu respektieren.

## Bollswirtschaft

### Die sächsischen Spartassen im Jahre 1930

Nach dem Geschäftsbericht des Sächsischen Spartassenverbandes für das 23. Geschäftsjahr 1930 sind die Spareinlagen um 133,5 Millionen Reichsmark oder 23,5 Prozent auf 700,7 Millionen Reichsmark gestiegen. Der Steigerungsperspektive hat sich damit gegenüber dem Vorjahr, in dem er nur 21,1 betrug, weiter gehoben.

Das Ergebnis der als recht günstig zu bezeichnenden Spareinlagenbewegung zeigt, daß trotz Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, oder vielmehr gerade deswegen, ein starker Sparwille in der Bevölkerung steckt; hat sich doch das Guthaben, auf den Kopf der Bevölkerung, von 113,58 RM Ende 1929 auf 140,31 RM Ende 1930 erhöht. Die Gesamtzahl der Spartkonten aller sächsischen Spartassen stieg 1930 um 120 000 auf 1 391 865; Ende 1913 betrug sie 3 437 807. Auch mit den Einlegerguthaben von rund 700 Millionen ist erst ein reichliches Drittel des Standes von 1913 wieder erreicht. Der Hypothekenbestand, die Hauptanlagemöglichkeit der sächsischen Spartassen, ist gegenüber dem Vorjahr um 80 auf 425,5 Millionen gestiegen; das sind 80,7 v. H. des Gesamteinlagenbestandes. Im ganzen sind 87 754 Hypothekendarlehen gegeben worden; 68,1 v. H. dieser Hypotheken liegen unter 5000 RM.

Der Bestand an Gemeindeforderungen ist um knapp 11 Millionen gestiegen. Er macht aber auch jetzt noch wie im Vorjahr nur reichlich 10 v. H. des Gesamteinlagenbestandes aus. In Anbetracht der gebliebenen Höhe der Gemeinden ist diese Feststellung besonders wichtig; die Vorverschulung der eigenen Gemeinde aus der Sparkasse ist nach wie vor verboten.

In Effekten haben die Spartassen im Jahre 1930 nur 31,3 Millionen Reichsmark gegenüber 33 im Vorjahre neu angelegt. Der Effektenbestand erhöhte sich damit auf 158,7 Millionen Reichsmark. Die Spartassen haben in der Festlegung ihres Einlagenzuwachses Zurückhaltung geübt, um ihre Liquidität zu verbessern.

### Baugeldzuteilung der Landesbausparkasse

In Anwesenheit einer großen Anzahl Bauherren und eines Vertreters des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums wurde in der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden die zweite Baugeldzuteilung der Landesbausparkasse Sachsen vorgenommen. In ihr waren insgesamt 4393 Bauparverträge mit 18 567 000 RM Vertragssumme beteiligt; zugeteilt wurden 47 Verträge über 245 000 RM Vertragssumme. Außerdem wurden für die im Juli stattfindende dritte Baugeldzuteilung weitere zwei Verträge über 8000 RM Vertragssumme vorweg zugeteilt. Einschließlich der ersten Zuteilung vom September 1930 sind nunmehr insgesamt 78 Verträge über 407 000 RM Vertragssumme zugeteilt worden.

## Aus dem Landtag

Nachdem der Landtagspräsident den kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Landtages abgelehnt hatte, brachte die kommunistische Landtagsfraktion einen Antrag ein, wonach der Beschluß der Regierung, bis zur Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1931 durch den Landtag nach den Vorschriften des Artikels 44 der Sächsischen Verfassung zu verfahren, aufgehoben werde und letzte den Landtagspräsidenten in einem Schreiben hiervon in Kenntnis. Da dieses Schreiben beleidigende Wendungen gegen den Präsidenten und die sozialdemokratische Landtagsfraktion enthielt, lehnte Präsident Wetzel ein Eingehen auf den Inhalt des Briefes ab.

Ferner ist ein kommunistischer Antrag eingebracht worden, der sich gegen die Herabsetzung der Fürsorgegelder durch den Rat der Stadt Leipzig wendet und von der Regierung verlangt, den Gemeinden sofort die zur Durchführung der Wohlfahrtsfürsorge notwendigen Beträge zur Verfügung zu stellen.

## Aus den Nachbargebieten

### 6,2 Millionen Reichsmark Fehlbetrag im Landkreis Bitterfeld

Bitterfeld. Der hiesige Kreistag genehmigte den Haushaltsplan für 1931, der mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 6 245 000 RM abschließt. Die finanzielle Notlage ist in erster Linie durch die ungeheure Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen außerordentlichen hohen Wohlfahrtsausgaben verursacht. Zur teilweisen Deckung des Fehlbetrages soll ein Kredit von zwei Millionen Reichsmark aufgenommen werden.

### Autobehrsersohn als Brandstifter

Greiz. Durch ein Großfeuer wurde das Bauerngut des Besitzers Albin Wagner in Nittchareuth mit sämtlichen Gebäuden, Wohnhaus, Stallungen, Scheune usw. vollkommen vernichtet. Die Wehren konnten sich infolge der raschen Ausbreitung des Brandes nur darauf beschränken, die bereits Feuer gefangenen Nachbaranwesen zu schützen. Das gesamte Mobiliar, die landwirtschaftlichen Geräte und alle Vorräte wurden vernichtet. Der 20jährige Sohn des Besitzers wurde unter dem starken Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet. Das Gut sollte am 18. Mai zwangsversteigert werden und ziemlich hoch über den eigentlichen Wert hinaus versteigert gewesen sein.

### Kundentprogramm für Mittwoch, den 15. April Leipzig-Dresden

10,50 Die Ausbildung des hauswirtschaftlichen Lehrlings; 12,00 Lieber aus aller Welt; 14,00 Jugendklub: Thüringische Sagen; 14,30 Hörbericht aus Weiningen; 16,00 Der Jugendrat in Thüringen; 16,30 Unterhaltungsmusik; 18,00 Föhnhaas der Grobe; 18,30 Italienisch; 19,00 Aus den Briefen und Memoiren der Frau von Helldorf; 19,30 Kammermusik für Bläser; 20,00 Chorfonet; 20,30 Max Grube erzählt Theatererinnerungen und liest aus seinem Roman: „Der Theater“; 20,50 Bierter Akt, Szene aus dem Schauspiel „Jagd im — ein Mensch“ von E. G. Kolbenheger; 21,10 Konzert; 22,10 Nachrichtenabend; anschließend Tanzmusik.

### Kundentprogramm für Donnerstag, den 16. April Leipzig-Dresden

12,00 Werke von Richard Strauß; 14,00 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Nachkriegszeit; 14,30 Geschichten- und Liebeskunde für die Jugend; 15,00 Hörbericht aus dem Bibliographischen Institut in Leipzig; 16,00 Röntgenstrahlung und Grenzstrahlung; 16,30 Konzert; 18,00 Die Gesundheit der Schulkindern Jugend; 18,45 Steuererläuterung; 19,00 Die Stellung der Arbeiterkraft in Staat und Wirtschaft; 19,30 Oskar Pianer-Stunde; 20,30 Wilhelm Busch ein lustiger Querschnitt durch sein Werk; 21,15 Tanzmusik; 22,00 Nachrichtenabend; anschließend Kunstfilme.

Dresdner Produktensörse vom 13. April. Weizen inl. 76 kg 297-302; Roggen inl. 72 kg 185-200; Sommergerste inl. 233-250; Wintergerste 185-195; Futtergerste 210-225; Hafer inl. unterbreitet 185-193; Hafer bereitet 180-185; Mais la Plata 275-280; Mais einreihig 31-32; Weizen zur Saat 28-27,5; Lupinen blaue zur Saat 20-22; Lupinen gelbe zur Saat 31-33,5; Pelusiten sowie Erbsen kleine gelbe 32-33; Trockenfenchel 8-8,20; Kartoffelflocken 16-16,25; Futtermehl 13-14; Weizenmehl 12-12,5; Roggenmehl 13-14; Kafferauszugmehl 52,5-54,5; Weizenmehl 48,5-48,5; Weizenmehl 70 Prozent 48,75-50,75; Roggenmehl 60 Prozent 31-32; Roggenmehl 70 Prozent 29,5-30,5; Roggenmehl 18,5-19,5.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. April. Vulttrieb: Ochsen 190, Bullen 274, Kühe 348, Ferkeln 68, Ferkel 7, Kälber 795, Schafe 812, Schweine 2833; irrsammen 8336 Tiere. Preise: Ochsen 1 44-49, do 2 36-42, do 3 33-35, do 4 30-32; Bullen 1 45-48, do 2 40-44, do 3 36-39; Kühe 1 33-42, do 2 32-37, do 3 26-29, do 4 20-24; Ferkeln 1 44-47, do 2 37-42; Kälber 1 —, do 2 70-78, do 3 60-68, do 4 52-58; Schafe 1 52-55, do 2 44-50, do 3 38-42; Schweine 1 46-47, do 2 47-48, do 3 43-46, do 4 43-45, do 5 41-42, do 7 39-43; Ueberstand: Ochsen 19, Kühe 11, Schafe 20. Geschäftsgang: langsam.

## Saatkartoffeln

frühe Rosen — Kuckuck, Krebsfest — Ackersegen, I. Abf. — Erdgold II. gelbf., Krebsfest — Sickingen, rot, Krebsfest, fähig am Lager.

## Heubner & Jungnickel

vorm. Düngelhandels-G.

Zweigstelle Ottendorf-Okrilla  
Fennul 210.

## Stellen-Anzeigen

für den

## „Personal-Anzeiger des Daheim“

werden durch unsere Geschäftsstelle Buchhandlung Hermann Rühle ohne Spesenzuschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pfg. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellenge suchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle:

Buchhandlung Hermann Rühle.

## Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verschämen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpasta „Chloroboni“ nicht nur meine Zähne bleibe, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre „Chloroboni“ aufs beste empfehlen. G. G. Meins. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chloroboni-Zahnpasta zu 24 Pfg. Versuchen Sie aber sehr Chloroboni und wissen Sie jeden Erfolg dafür zu danken.

## Für den Schulanfang

empfehle ein reiches Lager in

Schreib- Utensilien aller Art. Buntstifte in Gelb u. mit Holz, Farbkästen mit 7-30 Farben, Bleistifte, Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Frühstückstaschen, Radiergummi, Bleistiftspitzer, Pinsel, Lineale, Farben, Schreib- und Zeichenbiste in allen vorgeschriebenen Miniaturen.

Zeichenblocks, Federn, Reifzeuge u. v. a. mehr.

Auf Bestellung wird schnellstens jedes gedruckte Schulbuch geliefert.

## Buchhandlung

## Hermann Rühle.

## MEYERS LEXIKON



12 BÄNDE VON A-Z VOLLSTÄNDIG

Ausführlicher, illustrierter Prospekt kostenlos durch jede Buchhandlung

## Paket-Adressen

mit u. ohne Firmendruck empfiehlt Buchdruckerei & ...



Mensch sei helle —  
log  
„Lebewohl“  
auf die kranke Stelle!

Bühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Vallenscheiden Biederste (8 Blätter) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schacht. (2 Bänder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicker zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.

### Zur Frühjahrskur!

Knoblauchsaft  
Knoblauchpulver  
Wermünder Bachholzerfaß  
Reformhaus Ottendorf-Okrilla  
Mühlstraße / alte Post.

PAR 4,60 RM.

Das ganze Garten voller Blumen!



Wir haben  
10 Edelrosen, die Sie, was auch immer, prima starkes Blüten- oder wenig Qualität in den schönsten Sorten mit Namen,  
10 Prachtblumen in den schönsten Farben,  
10 Korbrosen-Begeben in den schönsten Farben,  
2 wundervolle Dahlienknollen,  
10 Glühweinstöckchen,  
alle in prima Qualität und schon in einem Jahre unverwundlich blühend. Die ganze Kollektion für nur RM. 4,60. Einzeln zu haben RM. 2,-.  
Versuchen Sie nicht, von einem andern Angebot zu werden. Kauf- oder Versandort: VON HERRMANN RÜHE!  
A. G. Fildner G. m. b. H.  
Tahara (Bez. Erfurt)

### Bienenhonig

Garant. rein. Eigener Ernte in Schleuder- und Scheibenhonig empfiehlt

Oskar Bormann  
Bäckermeister.

### Frauenverein.

Dienstag, den 14. ds. Monats. 8 Uhr findet in Köddertal Versammlung statt. Da eine wichtige Aussprache ist, bitte ich die verehrten Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen. Die Fortsch.

Die werten Damen des Vorstandes werden um 1/8 8 Uhr gebeten.

### Reißverschlüsse

in verschiedenen Größen erhältlich im  
Handarbeitsgeschäft  
W. Rühle.

### Obstbäume u. Beerensträucher

sowie Gemüße- u. Blumenpflanzen empfiehlt  
Paul Fiedler,  
Gartenbau Dist. Summersd.

### Visiten-Karten

empfehlen  
Buchdruckerei H. Rühle.